

ORTSGEMEINDE
NIEDERSTADTFELD

Initiative
„Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 18.03.2025

ZUKUNFTS
CHECK
DORF



LANDKREIS
VULKANEIFEL



Verbandsgemeinde
DAUN
Landkreis
VULKANEIFEL

Betreff: **Auftaktveranstaltung zur Initiative Zukunfts-Check Dorf
in der Ortsgemeinde Niederstadtfeld**

Teilnehmer/innen: **Katrin Gottfried, Kreisverwaltung Vulkaneifel
Günter Horten, Ortsbürgermeister Niederstadtfeld**

Insgesamt ca. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Moderation: **Eva Esch, Kreisverwaltung Vulkaneifel
Projektmanagerin Zukunfts-Check Dorf**

Datum und Ort: **18.03.2025, 18:00 Uhr im Gemeindehaus
Niederstadtfeld**

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Niederstadtfeld:

- ◆ Günter Horten, Ortsbürgermeister Niederstadtfeld

In Zusammenarbeit mit:

- ◆ **Verbandsgemeinde Daun**
Karina Ehlen, Abteilung Bauen
- ◆ **Kreisverwaltung Vulkaneifel**
Eva Esch, Projektmanagerin Zukunfts-Check Dorf
Markus Kowall, Dorferneuerungsbeauftragter

Gefördert durch:



Bearbeitungsstand: 19.03.2025

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Der Ortsbürgermeister Herr Horten begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Frau Esch als zuständige Projektmanagerin von der Kreisverwaltung Vulkaneifel. Nach seiner Begrüßung übergab Herr Horten das Wort an Frau Esch. Frau Esch stellte sich den Teilnehmenden kurz vor und präsentierte den weiteren Ablauf der Abendveranstaltung – bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung der weiteren Vorgehensweise“.

Allgemeine Begrüßung zur Auftaktveranstaltung.

Im Informationsteil ging Frau Esch zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit den VG's den Zukunfts-Check Dorf durchführt. In diesem Rahmen erwähnte Frau Esch, dass der Zukunfts-Check Dorf ein vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördertes Projekt ist, welches in verschiedenen Landkreisen in RLP durchgeführt wird und die teilnehmenden Dörfer in ihrer Entwicklung begleitet. Die Erkenntnisse aus dem Zukunfts-Check Dorf sind ein wichtiger Baustein für die Erstellung eines Kreisentwicklungskonzepts.

Der Zukunfts-Check Dorf begleitet die Dörfer in ihrer Entwicklung.

In vielen Dörfern ist ein komplexes Wirkungsgefüge aus einer Vielzahl von sogenannten Megatrends entstanden. Hierzu zählen nicht nur der demographische Wandel, sondern auch die Digitalisierung, der Klimawandel und die Energiewende, der interkommunale Wettbewerb, der gesellschaftliche Wandel, der Strukturwandel sowie in jüngster Vergangenheit die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Konsequenzen. Aus diesen Trends resultieren laut Frau Esch vielfältige Folgen für die Dörfer, wie die Überalterung und die Abwanderung von gerade jungen Menschen, die Zunahme an Leerständen, Vereinssterben oder tiefgreifende Versorgungsdefizite.

Vielzahl von Herausforderungen und ihre Folgen für die Dörfer.

Die Ortsgemeinde Niederstadtfeld sollte Strategien entwickeln, um besser auf die Folgen einer älter werdenden Bevölkerung vorbereitet zu sein und Anreize für jüngere Bürger schaffen, um diese langfristig im Dorf zu halten. Die Gemeinde weist seit dem Jahr 2020 wieder eine ansteigende Bevölkerungszahl auf.

Trend zur älter werdenden Bevölkerung.



Altenquotient von 49,6% im Jahr 2022 im Vergleich zu 30,1% im Jahr 2000.

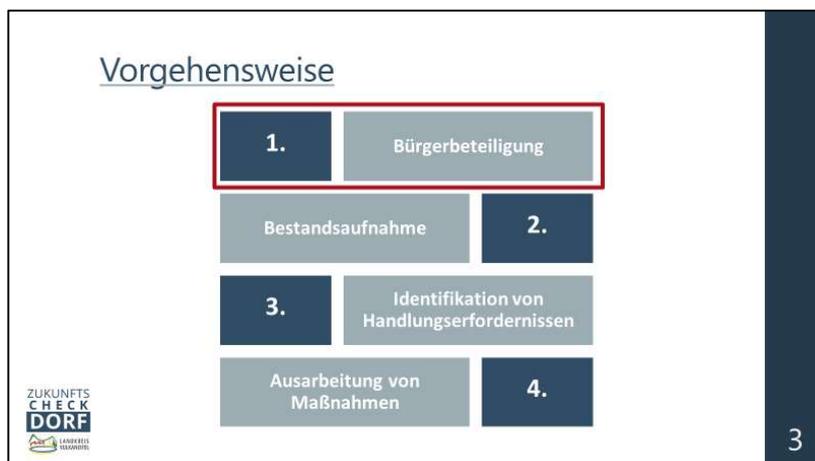
Der Jugendquotient ist zwischen den Jahren 2000 und 2022 von 43% auf 35,8% gesunken.

Frau Esch erläuterte die Ziele des Zukunfts-Check Dorf und die Chancen für die Ortsgemeinde Niederstadtfeld ihr Dorfentwicklungskonzept aus dem Jahre 1992 fortzuschreiben. Dieser Fortschreibung bedarf es in erster Linie, damit weiterhin öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Den Anwesenden wurde erläutert, dass das Projekt außerdem eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen um Maßnahmen anzustoßen. Der Zukunfts-Check Dorf kann allerdings nicht ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger funktionieren, da die Ideen für die Zukunft von Niederstadtfeld aus der Gemeinde kommen müssen.

Gemeinsam Antworten auf die Fragen finden, wie die Dörfer zukunftsfähig aufgestellt werden können.

Die Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf wurde entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert.



Zur Bürgerbeteiligung zählen dabei vor allen Dingen die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung sowie die Mitarbeit in selbstständigen Arbeitskreisen, welche durch die Kreisverwaltung in Person von Frau Esch betreut werden.

Die zu bildenden Arbeitskreise können z.B. folgende Themen behandeln:

- Strukturdaten
- Grundversorgung und Gewerbe
- Gastronomie, Tourismus und Kultur
- Soziales, Vereine, Veranstaltungen
- Engagement, Gesundheit, Pflege
- Erneuerbare Energien
- Gebäude
- Öffentlicher Raum und Grünstrukturen, Wohnqualität
- Kulturlandschaftselemente
- Beeinträchtigungen / Immissionen
- Flächenmanagement

Bestandsaufnahme anhand vorgefertigter Erhebungsbögen zu verschiedenen Themenfeldern.

Frau Esch beschrieb den Bogen für „Grundversorgung / Gewerbe“, um den Bürgerinnen und Bürgern einen ersten Eindruck von den Arbeitsmaterialien zu vermitteln. Die Erfassungsbögen stellen selbst eine Bearbeitungshilfe für das spätere Dorfentwicklungskonzept dar. Die Bürgerinnen und Bürger schreiben kurze Texte zu der IST-Situation und berufen sich dabei auf die Auswertung der Erfassungsbögen.

Frau Esch ging weiterhin darauf ein, dass nach der Bestandsaufnahme im Dorf-Check die Identifikation von Handlungserfordernissen folgt. Grundlagen zur Identifikation von Handlungserfordernissen sind sowohl das Ergebnis der Bestandsaufnahme, als auch das Ergebnis der Stärken- und Schwächen-Analyse bei der Auftaktveranstaltung sowie die eigenen Eindrücke der Einwohner. Als Reaktion auf die Handlungserfordernisse entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend Maßnahmen.

Durchführung einer „Dorf-Inventur“ und Bedarfsanalyse zur Identifikation von Handlungserfordernissen.

Frau Esch erklärte außerdem, dass räumlich verorteten Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung in einer Maßnahmenkarte dargestellt werden. Vor der detaillierten Ausarbeitung von Maßnahmen ist jedoch eine Rücksprache mit der Kreisverwaltung erforderlich, um die Umsetzbarkeit zu gewährleisten.



Beispielhaft wurden einige Maßnahmen bzw. Aktivitäten vorgestellt, die aus der Initiative Zukunfts-Check Dorf hervorgehen können.

- Platzgestaltung in Ormont und Hinterweiler
- Umgestaltung landwirtschaftlicher Gebäude zu Wohn- und Ferienwohnungen oder Dorfläden
- Themenwanderung in Kolverath
- Schaffung von zukünftigen Wohnmodellen am Pulvermaar
- Gemeindebus bzw. Bürgerbus

Beispiele aus dem Landkreis für bauliche, soziale & infrastrukturelle Umsetzungen

Auch das Beispiel eines Maßnahmenplans (aus der Ortsgemeinde Oberstadtfeld, VG Daun) mit priorisierten „kurzfristigen“, „mittelfristigen“ und „langfristigen“ Maßnahmen wurde vorgestellt.

Vor Beginn des Workshops erhielten die Einwohnerinnen und Einwohner zunächst die Möglichkeit, Fragen zu den bisher gehörten Inhalten der Veranstaltung zu stellen.

2. WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger grüne und rote Karteikarten bekamen und anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut (grün) bzw. nicht so gut (rot) in Niederstadtfeld ist.

Was ist gut in unserer Gemeinde? Was ist nicht so gut? Was sollte verbessert werden?

Workshop – Leitfragen

- ✓ Was ist gut in unserer Gemeinde?
 - Stärken/Chancen –
- ✓ Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?
 - Schwächen/Risiken –

➔ Bitte schreiben Sie pro Karte nur ein Thema bzw. Stichwort auf!!!



33

Anschließend wurden die beschriebenen Karten eingesammelt und zu bestimmten Themen auf den vorgefertigten Plakaten gruppiert („Stärken“ und „Schwächen“).



Nach der Bearbeitungsphase stellte Frau Esch zunächst Aspekte vor, die - der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern nach - Schwächen für Niederstadtfeld darstellen:

SCHWÄCHEN	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was sollte verbessert werden?
Dorfleben und Dorfgemeinschaft (2x)	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Angebote für Kinder & Jugendliche (1x) - Finanzlage der Gemeinde (1x)
Bauen und Ortsgestaltung (11x)	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Baugrundstücke (2x) - Fehlende Mietwohnungen (5x) - Ferienwohnungen (1x) - Ausbau Wohnplätze „Weggemeinschaft Vulkaneifel“ (1x) - Zustand und Pflege der Straßen und Feldwege (1x) - Ungepflegte Leerstände (1x)
Infrastruktur und Nahversorgung (9x)	<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV Angebot (1x) - Erneuerbare Energien (1x) - Fehlende Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen (7x)

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Schwächen wurden die Stärken für Niederstadtfeld präsentiert:

STÄRKEN	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
Dorfleben und Dorfgemeinschaft (25x)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktives Vereinsleben (10x) - Zusammenhalt und Dorfgemeinschaft (8x) - Integration (3x) - Hohes Engagement der Bürger (3x) - Feste (1x)
Bauen und Ortsgestaltung (2x)	<ul style="list-style-type: none"> - Toller Jugendraum (1x) - Ausbau der Spielplätze (1x)



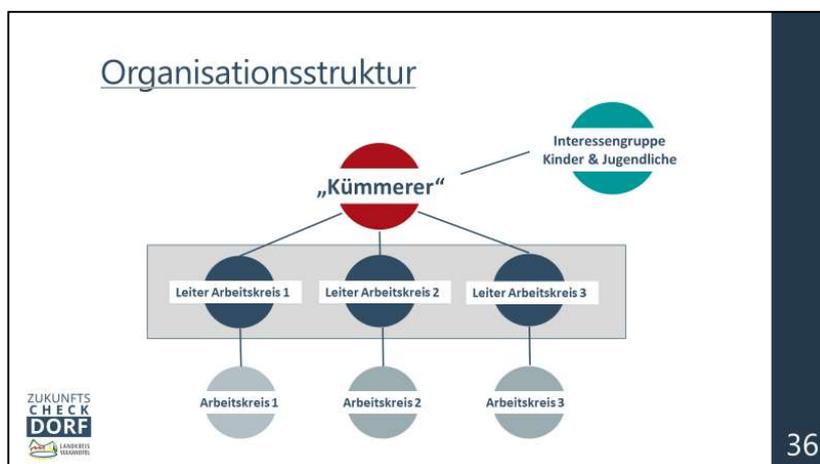
Arbeitskreise

Auf Basis der von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen, schlug Frau Esch vor, dass die Anwesenden sich in eine Interessensliste für eine Mitarbeit an dem Projekt eintragen. Diese ist nicht abschließend, eine Teilnahme ist jederzeit möglich.

In einem nächsten Treffen sollte mindestens ein Arbeitskreis für die weiteren Arbeitsschritte gegründet werden. Die thematischen Inhalte der Arbeitskreise können sich im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses ändern, Umstrukturierungen der Arbeitskreise selbstständig vorgenommen werden.

3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im Veranstaltungsteil zur weiteren Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf wurden die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen vorgestellt. Ein Kümmerer fungiert als Ansprechpartner für die Arbeitskreismitglieder und die Verwaltungen. Meinungen, Anregungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Dorf sollten mitberücksichtigt werden.



Alle Materialien, die für die Durchführung des Zukunfts-Check Dorf zur Verfügung gestellt werden, gehen den Teilnehmern per Mail zu:

- Protokoll der Auftaktveranstaltung (ausgefüllt)
- Erfassungsbögen
- Vorlage Protokoll Arbeitskreissitzungen
- Vorlage Abschlussbericht mit Maßnahmenplan

Arbeitsmaterialien werden im Anschluss der Auftaktveranstaltung digital zur Verfügung gestellt.

Ein modellhafter Zeitraum für die Durchführung der anfallenden Aufgaben könnte wie folgt aussehen:

Ablauf

Arbeitsschritte	Beispielhafter Zeitablauf
1. Auftaktveranstaltung	Startpunkt
2. Erstes Organisationstreffen und Bildung der Arbeitskreise	1. Monat
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat
4. Identifikation von Handlungserfordernissen	4.-5. Monat
5. Ausarbeitung von Maßnahmen und Priorisierung	5.-8. Monat
6. Erstellen des Abschlussberichtes	Parallel / 8.-9. Monat
7. Abschlussveranstaltung & Präsentation der Ergebnisse	Abschluss
8. Beschluss des neuen Dorfentwicklungskonzeptes im Gemeinderat	Projektende
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre	

ZUKUNFTS
CHECK
DORF
LANDKREIS
VULKANEIFEL

44

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung gilt es, einen Arbeitskreis zu bilden und einen Kommunikationsweg für regelmäßige Arbeitskreistreffen festzulegen. Nach Bildung des Arbeitskreises wird der Zukunfts-Check Dorf selbstständig von der Gemeinde durchgeführt. Rückfragen beim Projektmanagement sind willkommen und erwünscht.

Eigenständiges Arbeiten in den Arbeitskreisen in den nächsten Monaten durch die BürgerInnen.

Ansprechpartner

Wer sind Ihre Ansprechpartner bei Rückfragen?

Kreisverwaltung Vulkaneifel	Verwaltung VG Daun
<p>Eva Esch Tel.: 06592/933-572 E-Mail: eva.esch@vulkaneifel.de</p> <p>Mainzer Straße 25 54550 Daun</p>	<p>Karina Ehlen Tel.: 06592/939-314 Mail: Karina.Ehlen@vgv.daun.de</p> <p>Leopoldstraße 29 54550 Daun</p>

ZUKUNFTS
CHECK
DORF
LANDKREIS
VULKANEIFEL

45

Frau Esch bedankte sich zum Abschluss der Veranstaltung für das rege Interesse der anwesenden Bürgerinnen und Bürger und stand anschließend noch für Fragen zur Verfügung.